

KULTURDENKMÄLER

Das Kriegerdenkmal in Amaliendorf

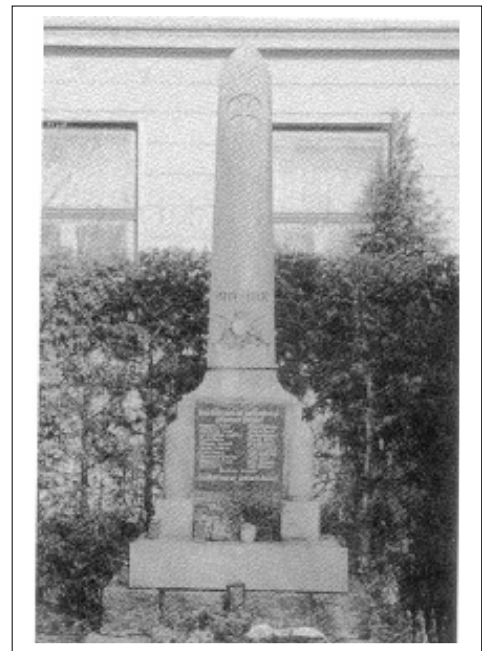
für die im 1. Weltkrieg (1914-1918) gefallenen Helden wurde 1923 eingeweiht. Das Denkmal samt Sockel und Einfassung wurde von Ortsschulratsobmann Johann Parnigoni, die Marmorplatten von Steinmetzmeister Greiner in Schrems und das Eisengitter von der Fabrik Fichtenbauer in Schrems gefertigt. Das Geld wurde durch Spenden von Ortsbewohnern, von Gönnern der umliegenden Orte und durch Eintrittsgebühren bei der Einweihung hereingebracht. Die Gedenkplatte für die im 2. Weltkrieg (1939-1945) Gefallenen wurde 1948 angebracht.



Kriegerdenkmal Amaliendorf

Das Kriegerdenkmal in Aalfang

wurde von Oberlehrer Franz Schwehla und Dr. Josef Kramer entworfen und von der Steinmetzfirma Widy in Schrems hergestellt. Am 10.8.1924 wurde das von der Gemeinde Aalfang errichtete Denkmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Helden von Pfarrer 2. Karl Koch aus Langegg eingeweiht.



Kriegerdenkmal Aalfang

Die Skulptur der Erzherzogin Amalie

Erzherzogin Amalie von Österreich (1746-1804) ist die Namenspatronin unseres 1799 gegründeten Ortes Amaliendorf. Sie war eine Tochter der Kaiserin Maria Theresia und verheiratet mit dem Herzog von Parma. Ihre letzte Ruhestätte befindet sich im Veitsdom in Prag.

Altbürgermeister **Rudolf Moser** hatte bereits 1980 in der Stephanskirche in Wien ein erstes Gespräch über die Planung einer Skulptur mit seinem Berufskollegen, dem akad. Bildhauer **Franz Ölzant** aus Amaliendorf, der durch seine Steinbildhauerarbeiten im Stephansdom allseits bekannt war. Der ebenfalls anwesende Steinmetzmeister **KR Oswald Rada**, auch ein gebürtiger Amaliendorfer, erklärte sich spontan zur Steinspende bereit. Der Bildhauer **Wolfgang Kaindl** fertigte 1983 einen Rohentwurf der Skulptur der Amalia an. Da die Aufbringung der finanziellen Mittel und die Standortfrage nicht geklärt waren, konnte Rudolf Moser seinen Plan nicht verwirklichen. 1990 wurde **Lothar Ebhart** zum Bürgermeister gewählt. Er hat das geplante Werk vorangetrieben und 1991 zum Abschluß gebracht.

Die Skulptur besteht aus Kalksandstein mit Kies- und Schwefeleinschlüssen sowie versteinerten Meerestieren. Sie ist mit der Sockelplatte 1,60 m hoch. Durch die gute Zusammenarbeit von Bgm. Ebhart mit der Gemeindevertretung,



den Gemeindebediensteten und einigen Gemeindebürgern, an der Spitze Altbürgermeister Moser, erhielt das Werk des Bildhauers Kaindl durch die Gestaltung einer neuen Parkanlage „**Amalienpark**“ neben der Volksschule (Schleifung des Hauses Nr. 18) einen würdigen Rahmen. Die Enthüllung der Skulptur erfolgte anlässlich der Eröffnung der renovierten Volksschule und des neuerbauten Turnsaales am 28.9.1991.

Skulptur der Erzherzogin Amalie